



Abend =

Zeitung.

140.

Freitag, am 12. Juni 1835.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. E. Winkler [2b. Hell].

Die Quellen von Karlsbad.

Frage mich auf deinem schnellen
Zephyrleichten Flügelschwung
Zum geweihten Thal der Quellen,
Freundliche Erinnerung!
Bringe alle Hochgebilde,
Die dort die Natur gebar,
Strahlend Hohelt, spendend Milde,
Wieder meinen Blicken dar.
Zeig' mir liebliche Najaden
In der Charitinnen Zahl,
Flüsternd wie des Bachs Kaskaden;
Wohnend dort im Blumensaal:
So den Quell, den Böhmens Krone
Schmückt, vom Laubgrün eingehegt,
Der auf seinem Felsenthron
Stolz Theresia's Namen trägt.

Ueber grüne Terrassen
Leite mich, den Wanderstab
Oft genöthigt zu erfassen,
An des Schloßbergs Hang hinab,
Hier, wo Siechen, schmerzermattet,
Stärkung beut der Sauerquell,
Und wo einst vom Wald umschattet
Glänzt' des Kaisers Jagdkastell,

Den 16 ruhmgekrönten Findex
Eins Heilquells, reich an Werth,
Und als ihres Seyns Begründer
Diese Brunnenstadt verehrt:
Ihr entsprossen Böhmens Stamme
Hret an der Tepler Fluth,
Eie Hecatombenflamme
In des Sprudeldampfes Gluth. —

Noch erglänzen dort die Hallen,
Wo der heiße Silberschaum
Steigt und fällt, in mächt'gem Wallen
Wild entfürt der Urne Raum:
Sprudelquell! in Sturm und Wüthen
Bild empörter Leidenschaft!
Reichst nur du die reinsten Blüthen
Neuverjünger Lebenskraft:

In der Schönheit Strahlenglanze,
Und mit Stärke im Verein,
Sollst in diesem Quellenkranze
Du das Kronjuwel nur seyn;
Dir, dem Urquell, ward der Stempel
Höchster Weihe aufgedrückt
Als Hygea deinen Tempel
Selbst mit ihrem Bild geschmückt! —

Und so wäre nun vollendet
Diese Brunnenwanderung;
Die mir reiche Lust spendet,
Dank sey dir Erinnerung!
Nabe ferner und beglücke
Gleich mir jeden Erdensohn;
Bring' Gebilde ihm zurücke,
Längst der Gegenwart entflohn:

Laß die herrlichen Najaden
Kings umfaßt von Waldesgrün
Der beschirmenden Dryaden,
Ihm in ew'ger Jugend blüh'n:
Und erhellte von deinem Lichte,
Klar wie heitres Himmelsblau,
Seh unsterblich selbst das schlichte
Kind der Dorotheenau!

Friederike Beckert.